



Schwerpunktthema „ESG und Impact Investing“

Der BAI e.V. dankt folgenden Sponsoren für die freundliche Unterstützung dieses Newsletters:



BlackRock



GOLDING



Linklaters



Dr. habil. Moritz Isenmann, Research and Strategy Manager, Invest in Visions GmbH

MSME, d.h. Mikrounternehmen und SME (Small and Medium Enterprises), sind das Rückgrat der meisten Volkswirtschaften. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmen liegt in manchen Ländern bei über 99 Prozent. Als Mikrounternehmen gelten Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern. SME unterscheiden sich von Mikrounternehmen sowohl durch ihre größere Mitarbeiterzahl (mit regionalen Unterschieden bis 100 bzw. 250) als auch durch ihren deutlich höheren Umsatz.

MSME in den Emerging Markets als Anlageziel

Nicht nur die Anzahl der MSME, sondern auch ihr Beitrag zur Wirtschaftsleistung und zum Arbeitsmarkt ist beträchtlich. Das gilt sowohl für die Industriestaaten des globalen Nordens als auch für Entwicklungs- und Schwellenländer. Worin sich die beiden Regionen jedoch unterscheiden, ist der Zugang zu Kapital, das kleine und mittelständische Unternehmen für Betrieb und Wachstum benötigen. Auch in Europa haben MSME bisweilen einen eingeschränkten Zugang zu Kapital. Dort lässt sich die Finanzierungslücke auf ca. 400 Mrd. Euro bzw. drei Prozent der kumulierten Wirtschaftsleistung beziffern. In den Emerging Markets ist sie um ein Vielfaches höher und beträgt rund 5,2 Billionen US-Dollar, was durchschnittlich 19 Prozent des BIP entspricht.

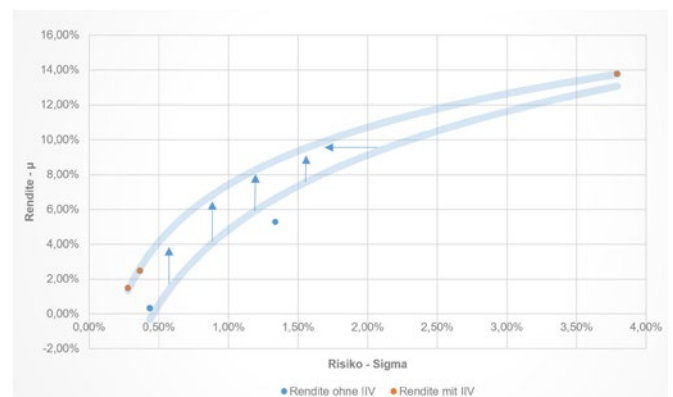
Aufgrund des großen Potenzials von MSME für das wirtschaftliche Wachstum und die Beschäftigungslage in den Entwicklungs- und Schwellenländern steht ihre Förderung seit einigen Jahren weit oben auf der Agenda nationaler Regierungen und internationaler Institutionen wie der Weltbank. Auch die private Finanzwirtschaft und insbesondere Investmentfonds können zum Schließen der Finanzierungslücke beitragen, und zwar indem sie Finanzinstitute refinanzieren, die wiederum Darlehen an Mikrounternehmen und SME vergeben. Seit der Auflage des IIV Mikrofinanzfonds im Jahr 2011 unterstützt Invest in Visions auf diesem Wege Mikrounternehmen in den Emerging Markets. In diesem Jahr wurde mit dem „IIV Sustainable SME Debt Fund EM“ zudem ein Fonds ins Leben gerufen, der Finanzierung speziell für kleine und mittelständische Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern bereitstellt.

MSME-Investmentfonds: die ideale Beimischung zum Portfolio

Wer in MSME-Fonds investiert, trägt zum Erreichen mehrerer nachhaltiger Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, der Sustainable Development Goals (SDGs), bei und kann somit eine soziale Rendite für sich beanspruchen. Aber welche finanziellen Vorteile bietet Investoren der Kauf von Anteilen solcher Fonds? Zunächst einmal weisen MSME-Fonds eine stabile, positive Wertent-

wicklung auf. Ihre Volatilität ist gering und sie sind ausgesprochen krisenresistent. Das hat die Performance der meisten Fonds während der Corona-Pandemie erneut unter Beweis gestellt. Der IIV Mikrofinanzfonds beispielsweise hat in diesem schwierigen Jahr in der institutionellen Klasse eine Rendite von 1,32 Prozent erreicht.

Hinzu kommt: MSME-Fonds korrelieren wenig bis negativ mit anderen Anlageklassen wie Aktien, Regierungsanleihen oder Corporate Bonds und eignen sich somit ideal zur Diversifizierung und Optimierung von Portfolios. Eine Berechnung am Beispiel des IIV Mikrofinanzfonds zeigt, dass sie die Effizienz von Investmentportfolios steigern, die aus Aktien und Anleihen zusammengestellt werden. Durch die Beimischung des IIV Mikrofinanzfonds kann ein solches Portfolio bei gleichem Risiko eine höhere Rendite erzielen bzw. bei gleicher Rendite das Risiko gesenkt werden.



Quelle: Invest in Visions. Die Berechnung beruht auf Daten zur Wertentwicklung und Volatilität des IIV Mikrofinanzfonds seit seiner Auflage 2011. Folgende Indices wurden für Aktien, Anleihen-Investments und risikofreie Investments verwendet: MSCI World, MSCI Emerging Markets, Euribor 6 M, 10jährige EURO-Staatsanleihen und der Global Corporate Bond Total Return Index.

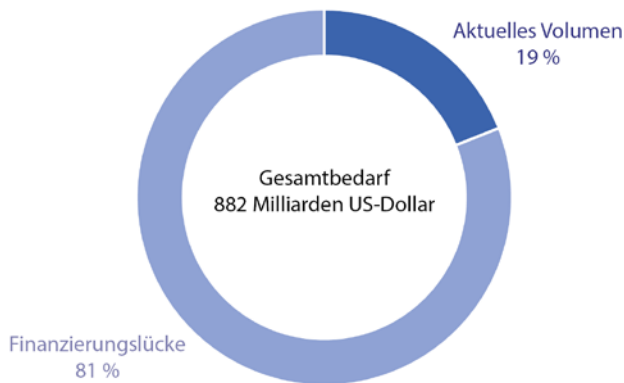
Zuletzt werden MSME-Fonds als sozial nachhaltige Produkte auch unter regulatorischen Gesichtspunkten immer attraktiver. Schließlich kommen im Zuge der nachhaltigen Transformation der Finanzwirtschaft über das „magische Dreieck“ aus Rendite, Risiko und Liquidität hinaus weitere Kriterien wie insbesondere Nachhaltigkeit und Impact ins Spiel, die von Investoren ebenfalls berücksichtigt werden müssen.

Der Newcomer neben Mikrofinanz: SME-Finance

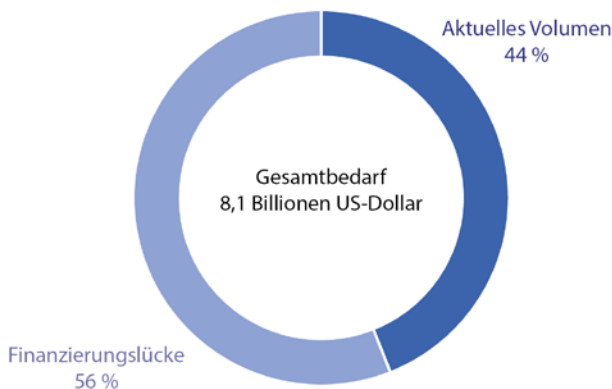
Viele Mikrofinanzfonds, wie auch der IIV Mikrofinanzfonds, finanzieren über ihre Darlehen neben Mikrounternehmen zu einem bestimmten Prozentsatz auch SME. Dies ist Teil eines natürlichen Prozesses. Denn die refinanzierten Finanzinstitute wachsen mit der Zeit, entwickeln sich weiter und passen ihr Geschäftsmodell an die gestiegenen Bedürfnisse ihrer alten und neuen Kunden an.

Es gibt mehrere gute Gründe, kleine und mittelständische Unternehmen zusätzlich auch über einen speziell auf sie ausgerichteten Investmentfonds zu fördern. Dafür spricht bereits die Finanzierungslücke, die bei SME rund sechsmal so hoch ist wie im Fall von Mikrounternehmen. Um das Potenzial von SME für die Beschäftigungslage und das Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets zur Entfaltung zu bringen, muss verstärkt Kapital in diesen Sektor kanalisiert werden.

Mikrounternehmen



Small and Medium Enterprises (kleine und mittlere Unternehmen)



Quelle: IFC (2017), MSME Financing GAP, S.32

Mikrofinanz und SME-Finance haben zudem unterschiedliche Wirkungsebenen. Beide Unternehmensformen erfüllen eine wichtige Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen im globalen Süden. Mikrounternehmen werden aber oft gegründet, weil der Arbeitsmarkt keine ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten bereithält. Indem er unternehmerisch tätig wird, schafft sich der Mikrounternehmer seinen eigenen Arbeitsplatz. Zudem steht bei der Auswahl der Mitarbeiter nicht deren Ausbildung und möglicher Beitrag zur Produktivität des Unternehmens im Vordergrund. Man beschäftigt vor allem

Familienmitglieder, gegebenenfalls auch Freunde und Mitglieder der Gemeinschaft, um diesen ein Auskommen zu verschaffen. Zusätzliche Arbeitsplätze für den Arbeitsmarkt, deren Besetzung auf Produktivität angelegt ist und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von Ländern – sprich: Wirtschaftswachstum – unterstützt, werden vor allem von SME geschaffen. Diese verlangen von ihren Mitarbeitern auch einen höheren Ausbildungsgrad als Mikrounternehmen. Mit Mikrofinanz wird also vor allem Armut bekämpft und einkommensschwachen Menschen mit geringem Bildungsgrad Hilfe zur Selbsthilfe geboten. SME-Finanzierung wiederum dient der Schaffung produktiver Arbeitsplätze und der Förderung von Wirtschaftswachstum in den betreffenden Ländern.

Auch wenn Investmentfonds, die gezielt SME fördern, im Markt noch nicht so fest etabliert sind wie Mikrofinanzfonds, bedeuten sie für Investoren weder eine geringere Rendite noch ein höheres Risiko. Zwar sind die Zinsen für die Endkunden im SME-Umfeld geringer als im Mikrofinanzbereich, was sich auch auf die Verzinsung der Darlehen auswirkt, die vom Fonds an das jeweilige Finanzinstitut vergeben wird. Doch kompensiert dies der „IIV Sustainable SME Debt Fund EM“ durch höher verzinsliche Nachrangdarlehen. Diese können durch den Fonds vergeben werden, ohne zugleich das Risiko zu erhöhen. Denn die darlehensnehmenden Finanzinstitute sind reifer und in ihrer Geschäftstätigkeit breiter diversifiziert als klassische Mikrofinanzinstitute. Darüber hinaus können SME den Finanzinstituten bessere Informationen zur Risikoanalyse und Sicherheiten bieten als ein Großteil der Mikrounternehmer, was die Ausfallwahrscheinlichkeit der Darlehen auch auf dieser Ebene senkt.

Fazit: Sowohl der IIV Mikrofinanzfonds als auch der „IIV Sustainable SME Debt Fund EM“ bieten neben einer finanziellen Rendite einen hohen sozialen Impact und die Chance, Portfolien zu diversifizieren und ihre Effizienz zu optimieren.

Kontakt:



Dr. habil. Moritz Isenmann
Research and Strategy Manager
 Invest in Visions GmbH
 Freiherr-vom-Stein-Str. 24-26
 60323 Frankfurt
 Tel.: +49-69-2043411-31